



(<https://ansage.org>)

Freakshow (<https://ansage.org/category/gesellschaft/freakshow/>) Politik (<https://ansage.org/category/politik/>) Sicherheit (<https://ansage.org/category/politik/sicherheit/>)

Gießen: Das Stadtbild ist linksfaschistisch

von [Julian Marius Plutz](https://ansage.org/author/julian-marius-plutz/) - 01. Dezember 2025(<https://ansage.org/2025/12/01/>)



*Samstag: Vermummte Linksradike versuchen zum AfD-Veranstaltungsort durchzudringen
(Foto:Imago)*

Wenn das markanteste Wahrzeichen einer Stadt „*Elefantenklo*“ heißt, dann befindet man sich geistig entweder in einem fiktiven Roman von George Orwell oder aber in Gießen. Die Stadt in Mittelhessen verfügt über eine beeindruckende Abwesenheit von Ästhetik und Charme, dafür über einen immer größer werdenden Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund. Beides prägt das (Achtung, Triggerwort für Linksbesaitete!) „*Stadtbild*“ zunehmend negativ. Alle Vorurteile, die Sie über Frankfurt haben, finden Sie

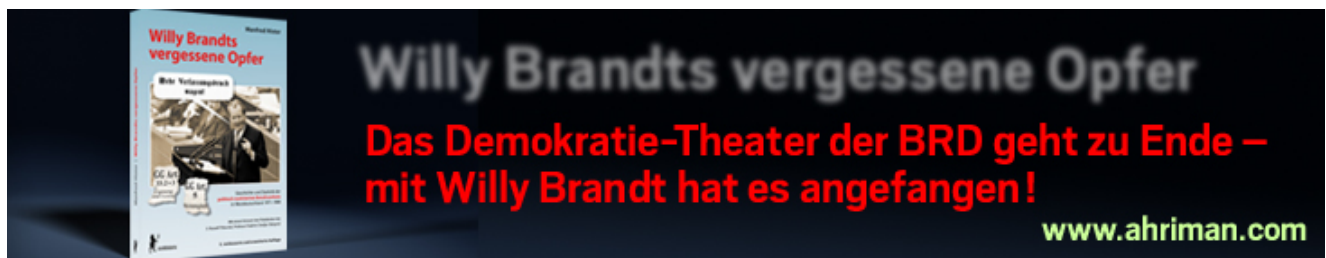
vollauf bestätigt und verstärkt keine Stunde Zugfahrt entfernt – in Gießen.

Am vergangenen Wochenende wurde diese wahre Perle eines buntdeutsch-zeitgenössischen Shitholes zur Geburtsstätte der erfolgreich gegründeten neuen AfD-Jugendorganisation „Generation Deutschland“, die allen Randalen und Krawallen zum Trotz stattfinden konnte – trotz massiver Kritik des *Juste Milieu* und politischer Haltungsrecken. Allen voran Gießens SPD-Bürgermeister Frank-Tilo Becher, der nach Abzug von AfD-Nachwuchs, Polizisten und Linksmob schwärmte, seine Stadt habe „*geleuchtet*“ und der „*friedliche Protest*“ habe die „*Demokratie gestärkt*“, . Insgesamt 5.000 Polizisten mussten 725 Delegierte und hundert Journalisten (dazu später mehr) vor am Ende doch nur 25.000 statt angekündigten 55.000 „*Demonstranten*“ schützen, unter letzteren viele von NGOs finanzierte und herangekarrte Funktionsunruhestifter des Linksstaats. Der Journalist Vadim Derksen war bereits am Freitag vor Ort und berichtete, dass die Stadt gewissermaßen nur noch aus Polizisten bestehe; Studenten würden auf Parkplätzen zelten, gleichzeitig wurde die Eröffnung des Weihnachtsmarktes aus Angst vor Gewaltirrsinn verschoben.

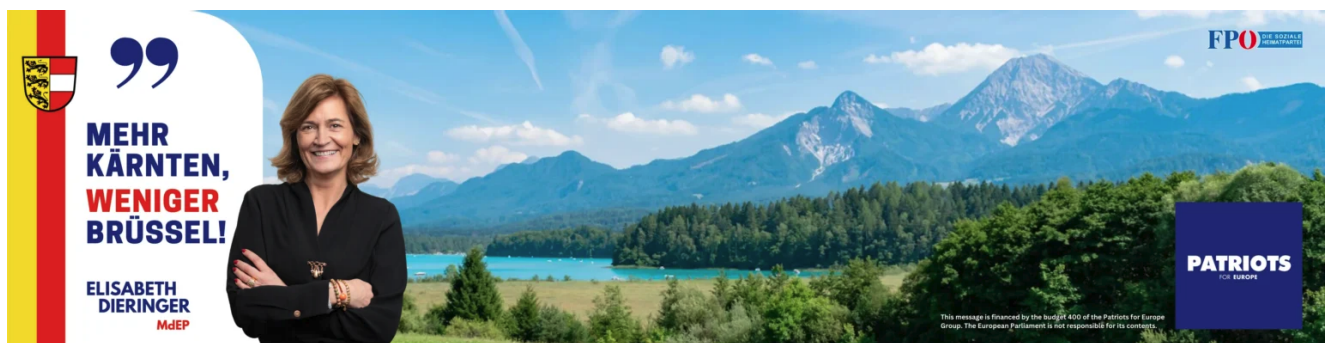
Hatz auf alle Nicht-Linken

Die Schüler wurden von der Schulpflicht befreit, um gegen die „*Nazis*“ demonstrieren zu können. Mehrere Geschäfte und die Kinos öffneten am Wochenende erst gar nicht. Gleichzeitig, so Vadim Derksen, postulierten populistische Populistinnen in der Innenstadt von Gießen, wie schrecklich doch die „Stadtbild“-Debatte sei. Dieser himmelschreiend dumme Bias kann tatsächlich nur mit einer neurologischen Erkrankung erklärt werden: Denn dass in einer Stadt, in der wegen der Neugründung einer Jugendorganisation der Ausnahmezustand ausgerufen werden musste, in einer Stadt, in der die Bundeswehr ihren Soldaten rät, sich am Wochenende lieber nicht in Uniform zu zeigen, in einer Stadt, in der das Rote Kreuz zum Blutspenden auffordert, weil der Verein offenkundig ein von Antifanten verursachtes Blutvergießen erwartet, randlose Rentner und indoktrinierte Jugendliche gemeinsam mit Linksextremen die Straßen füllen und die wenigen übriggebliebenen Passanten vor dem „*Rechtsruck*“ warnen, ist nur noch irre.

Konkret sah der drohende „*Rechtsruck*“ in Gießen allerdings so aus, dass auf alle nichtlinken Journalisten Hatz gemacht wurde. Dies begann bereits am Samstag vor der AfD-Veranstaltung: „*Der DGB lässt in Gießen die Maske fallen: Per Lautsprecher ruft er auf seiner Veranstaltung auf, unser Team um Maximilian Tichy zu suchen, vom Platz zu zerren und keinesfalls mit uns zu reden. Sie nennen es ‚Pressefreiheit‘*“, berichteten entsetzte Kollegen. Man könnte es auch so formulieren: Der Deutsche Gewerkschaftsbund, der sich eigentlich um die Belange von Arbeitnehmern in Tariffragen kümmern sollte, ruft hier implizit zu Gewalt auf. Dies ließen sich die Antifanten nicht zweimal sagen – und griffen sogar wohlgesinnte Mainstreamgrößen an.



(https://www.ahriman.com/cgi-local/tu.pl?url=1195&id=Berufsverbote_JouWatch_20250722)



(<https://www.fpoe.eu/>)

Linksarrivierte Spätdekadenz

So wurde der "Bild"-Chefreporter und "Global Reporter" der "Welt", Paul Ronzheimer, mehrfach bedroht und beschimpft. Während er für eine Sat.1-Reportage Interviews führte, kippte die Stimmung: Demonstranten umstellten ihn und sein Kamerteam, riefen Parolen wie „Hau ab!“ und „Nazis raus!“ und verfolgten ihn aggressiv. Ronzheimer selbst beschreibt den Vorfall auf X in einem – dennoch brav gegenderten – Tweet als „*massive Einschränkung der Pressefreiheit*“ und berichtet, wie Polizisten ihn und sein Team schützen und vorübergehend in Sicherheit bringen mussten, bevor sie ihre Arbeit fortsetzen konnten. Alles ganz normal im schönen Deutschland inzwischen: Bundestagsabgeordnete werden attackiert, Journalisten werden bedroht und die „*Omas gegen Rechts*“, die nur dank der Gunst der späten Geburt nicht an der dritten Reichsgründung beteiligt waren, warnen die Bürger in der Stadt des Elefantenklos vor dem drohenden Rechtsruck.

Nach zwei Wochen Aufenthalt Polen freue ich mich auf zwei Wochen Tschechien im Januar. Deutschland ist kaputt. Die Spätdekadenz der Linksarrivierten stinkt widerlicher als Dumboscheiße – und das ist es, was dieses Pacl aus diesem Land gemacht hat.

(<https://www.fisherinvestments.com/de-de/campaigns/vermoegenserhalt/1a>)

4 Wege, um in Deutschland mit 500.000 € bequem in den Ruhestand zu gehen.